

Tabelle 30. Die biologische Abwägung des Schleuderballs

Gehirn und Nerven	4
Herz und Gefäße	3
Atmungsanlage	2
Blut und Säfte	4
Stoffwechsel und Verdauungsorgane	3
Erbmasse	4
Bewegungsapparat	4
zusammen :	24

fesseln und begeistern, weil es zu wenig Spannung enthält, oft je weniger, je besser es gespielt wird. Mit 24 biologischen Punkten bleibt es etwas unter dem Durchschnitt. Wehrtechnisch ist Hammerwerfen besser. Für den Betriebssport eignet es sich schlecht wegen der Handverletzungen der Anfänger und etwas zu starker Tonisierung der Muskeln.

4. Kampfball. Die SA. hat ein neues Spiel, den Kampfball, eingeführt. Er wird auf einem Fußballplatz gespielt und zwar mit dem größten und schwersten aller Bälle, dem Medizinball.

Was ein Medizinball ist, darf heute als bekannt vorausgesetzt werden. Gleich dem Schleuderball ein solid meist mit Renntierhaaren gefüllter Lederball von 3 kg Gewicht, also nur ungleich größer und schwerer. Schon der Name sagt es, daß er ausgesprochen biologischen Zwecken dienen soll. Die Übungen mit ihm, die im Zuwerfen und Fangen der verschiedensten Arten bestehen, sollen Kraft, Dehnung und durch den Anprall am Körper sogar Massage bewirken.

Für das Spiel kann auf jeder Seite eine beliebig große, aber natürlich gleiche Zahl von Kämpfern eingesetzt werden. Am besten eignet sich die Zahl von etwa 15 wie beim Rugby. Der Ball darf mit den Füßen gestoßen, mit den Händen geworfen, mit jedem Körperteil berührt, gestoppt oder befördert werden. Selbst Kopfbälle sind gestattet, werden nur weniger beliebt sein. Wenn der Ball die Grenzen des Spielfelds verläßt, erfolgt Einwurf durch die Gegenpartei. Irgendwelche Straf- oder Abseitsregeln usw. gibt es nicht, sind auch nicht nötig, weil der Ball nicht so schnell über das Spielfeld befördert werden kann.